

Widerstandskämpfer_innen im KZ Theresienstadt

Hinweis: Die Todesjahresangaben bei den Personen, die das Naziregime nicht überlebten, sind die deutlichen Erkennbarkeit wegen mit **rot** markiert.

Nr.	Vorname, Name, Ethnie	Wirken im KZ oder danach	Weiterer Widerstand
	Adele Jellinek 1890- 1943 Ö	Mit einer Reihe anderen Insassen des Heimes wurde sie vom jüdischen Altersheim Wien/Alsergrund am 25. Mai 1943 mit einem Güterzug ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Dort überlebte sie nicht lange; sie starb am 3. oder 5. September 1943.	OESWI.JÜDI.VESOS. LITERA.
	Adolf Maass 1875- 1945 D	Am 15. Juli 1942 folgte die Familie dem Deportationsbefehl nach Theresienstadt. Am 15. Mai 1944 wurden die beiden nach Auschwitz deportiert und vermutlich Anfang 1945 im KZ Auschwitz-Birkenau ermordet.	DEUWI.JÜDI.WIAU. WISA
	Alfred Kantor 1923-2003 CS	Am 1. Dezember 1941 erhielt Kantor den Deportationsbefehl ins KZ Theresienstadt und blieb dort bis 1943; danach erfolgte die Deportation ins Konzentrationslager Auschwitz und ab 1944 ins KZ-Außenlager Schwarzheide.	CSLWI.KUNST.JÜDI. WIAU.WISA
	Alfred Klein 1924- 1942 D		DEUWI
	Alfred Orgler 1876- 1943 D	Alfred Orgler wurde im April 1933 zwangsbeurlaubt und am 20. Juli 1933 aus dem Justizdienst entlassen. Die letzte Nachricht über Alfred Orgler steht in den Deportationslisten vom März 1943. Er war Jude und kam nach Auschwitz. Dort oder in Theresienstadt ist er umgekommen.	DEUWI.SPD.REICH. DELIM.WIAU
	Alice Michaelis 1875- 1943 D	Am 3. Oktober 1942 wurden Alice Michaelis und ihr Ehemann Louis mit dem Transport I/71 von dem Sammellager Synagoge Levetzowstraße über den Güterbahnhof in Berlin-Moabit nach Theresienstadt deportiert. Es war der dritte große Alterstransport, der von Berlin nach Theresienstadt ging. Der Transport kam am 4. Oktober 1942 in Theresienstadt an. Louis Michaelis wurde schon am 21. Dezember 1942 im Alter von 78 Jahren dort ermordet. Alice Michaelis starb am 23. Juni 1943 im Alter von 68 Jahren.	DEUWI.KUNST.JÜDI
	Alois Fischer 1873- 1942 D		DEUWI.JÜDI
8 8	Amalie Seckbach 1870- 1944 D	Als sie 1941 über Lissabon in die USA auszureisen plante, war es dafür zu spät. Am 16. September 1942 wurde sie aus Frankfurt in das Ghetto Theresienstadt deportiert, wo sie weiterhin ihre Stillleben und imaginierten Landschaften, zum Teil	DEUWI.KUNST.JÜDI
7 7			

		in surrealistischer Manier, malte. Amalie Seckbach starb an den Haftbedingungen.	
	Anna Heidtmann-Bacharach 1872-1942	D Anna Heidtmann-Bacharach wurde 1942 ins KZ Theresienstadt deportiert. Am 11. September begann der Transport mit der Nr. I/64 vom Sammellager Große Hamburger Straße 26 zum Anhalter Bahnhof, wo ein Waggon an einen fahrplanmäßigen Personenzug angehängt wurde, der über Dresden nach Bauschowitz fuhr (heute Tschechien). Vom Bahnhof Bauschowitz führten die letzten drei Kilometer zu Fuß in das KZ Theresienstadt. Dort wurde Anna Heidtmann eineinhalb Monate später ermordet. Sie war zu diesem Zeitpunkt 70 Jahre alt. Als „Todesursache“ wurde, wie sooft, Altersschwäche angegeben.	DEUWI.KUNST.JÜDI
	Antoon De Wachter 1922-2010	B Antoon De Wachter (Puurs 1. Juli 1922 – Brasschaat 16. Mai 2010), befreit aus Theresienstadt am 8. Mai 1945	BELWI.DEZWA
	Arnold „Nol“ Siméon van Wesel 1918-1945	NL Am 4. September 1944 wurden Nol van Wesel und Max Kannevasser mit einem der letzten Transporte aus Westerbork nacheinander nach Theresienstadt, Auschwitz, Sachsenhausen, Ohrdruf und schließlich nach Bergen-Belsen deportiert. Dort starben sie in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs an Erschöpfung.	NIEDWI.JAZZ.JÜDI. WIAU.WISA.WIBEBE
	Berthold Simonsohn 1912-1978	D Am 19. Juli 1942 wurde er in das Ghetto Theresienstadt deportiert, wo er Trude Gutmann (* 1921) kennenlernte, die er kurz vor der bevorstehenden Deportation nach Auschwitz rituell heiratete (die standesamtliche Trauung folgte 1949).	DEUWI.SAPDE.JÜDI. WIAU.WIDA.WISA
	Clara Arnheim 1865-1942	D Im Alter von 77 Jahren wurde sie am 9. Juli 1942 von Berlin aus in das von den Nationalsozialisten sogenannte Ghetto Theresienstadt deportiert, wo sie einige Wochen später ermordet wurde.	DEUWI.KUNST.JÜDI
	Dinah Babbitt 1923-2009	CS Sie studierte Malerei und Bildhauerei in Brünn und Prag. Im Januar 1942 wurden sie und ihre Mutter zunächst in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Von Theresienstadt wurden beide am 9. September 1943 nach Auschwitz-Birkenau ins Familienlager gebracht.	CSLWI.GRUMAT.WIAU. WIRAV
7 15	Egon Sabersky 1911-1943	D Vor dem Haus der Geraer Straße 40 in Weida wurde am 13. März 2017 vom Künstler Gunter Demnig eine Gruppe von Stolpersteinen verlegt, im Gedenken an Simon und Klara Fröhlich, sowie Fritz, Margarete und Egon Sabersky.	DEUWI.SPD.ASPO. SABOT
	Elisabeth Polach 1902-1945	CS Am 20. November 1942 wurden Hans und Elisabeth Polach mit ihrer 13-jährigen	CSLWI.WIAU.WINEU. WIBEBE

			Tochter Dita nach Theresienstadt verschleppt, das zu der Zeit heillos überfüllt war.	
Elkan Bauer 1852-1942	Ö		Elkan Bauer konnte weder Noten lesen noch schreiben, aber die Melodien, die er pfiß, wurden aufgeschrieben und bei Platzkonzerten und im Wiener Volksgarten-Café gespielt. 1942 wurde er in das KZ Theresienstadt deportiert und dort im gleichen Jahr ermordet.	OESWI.MUSIK.JÜDI Seine Enkelin, die Auschwitz-Überlebende Elisa Springer , verfasste das Buch <i>Das Schweigen der Lebenden</i> , die nach ihr benannte „Fondazione Elisa Springer“ verwaltet den Nachlass Bauers.
Erich Gottschalk 1906-1996	D		Erst 1944 wurde die Familie deportiert, zunächst nach Theresienstadt, von dort nach Auschwitz, wo alle Familienmitglieder – darunter die dreijährige Renée – bis auf Erich ermordet wurden, ebenso die Familie seines Bruders Siegfried.	DEUWI.JÜDI.SPORT. SPD.FLUCHT.WIAU. WISA.WIWES War 1938 jüdischer Fußball-Meister in Deutschland
Erich Kulka 1911-1995	CS		Kulka, der in der Holzindustrie beschäftigt war, wurde wegen kommunistischer Widerstandsaktivitäten während des Zweiten Weltkrieges in der Kleinen Festung Theresienstadt, im KZ Dachau, dem KZ Neuengamme, und dem KZ Auschwitz-Birkenau inhaftiert.	CSLWI.JÜDI.WIAU. FLUCHT.WIDA.WINEU
Fancia Grün 1904-1945	CIS		Werner Scharff und Fancia Grün wurden 1943 festgenommen und am 4. August 1943 in das Ghetto Theresienstadt deportiert, von wo ihnen am 7. September 1943 zusammen mit Abraham Nieghe die Flucht gelang. Fancia Grün wurde 1945 in das Lager Schulstraße und danach erneut in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Am 3. März 1945 wurde Fancia Grün in der Kleinen Festung Theresienstadt erschossen.	DEUWI.JÜDI.FUNKE. GEFAU.FLUCHT
Felice Rachel Schragenheim 1922-1945	D		Am 21. August 1944 wurde Felice Schragenheim von der Gestapo abgeholt und ins Konzentrationslager verschleppt. Laut Yad-Vashem-Datenbank wurde sie mit dem Transport I/116 am 5. September 1944 von Berlin nach Theresienstadt deportiert. Am 9. Oktober 1944 folgte dann mit dem Transport Ep die Deportation von Theresienstadt ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Ihr Todestag und -ort sind unbekannt, womöglich kam sie auf einem Todesmarsch aus dem KZ Groß-Rosen ums Leben, möglicherweise im KZ Bergen-Belsen.	DEUWI.JÜDI.LITERA. WIAU.WIBEBE Über sie wurde ein Buch geschrieben und ein Film gedreht: "Aimée und Jaguar"

6 21	Felix Bloch 1898-1944	Ö	Am 17. Juli 1944 wurde Felix Bloch mit Bedřich Fritta, Leo Haas und Otto Ungar wegen angeblicher „Greuelpropaganda“ verhaftet und in das Gestapogefängnis in der <i>Kleinen Festung</i> überführt, wo die Künstler schwerster Folter ausgesetzt waren. Im Zuge der Untersuchungen wurden die vier Künstler von Adolf Eichmann persönlich verhört. Die Gestapo legte Zeichnungen und Beweismittel vor, etwa eine Skizze von Häftlingen, gezeichnet von Leo Haas, die ausgemergelt und ausgehungert nach Kartoffelschalen suchten. „Wie konnten Sie sich so etwas ausdenken und zeichnen, was der Wirklichkeit derart hohnspricht?“ wurde Leo Hass gefragt. „Behaupten Sie wirklich, dass im Ghetto gehungert wird? Das Rote Kreuz hat das keineswegs festgestellt.“ Schließlich erhob die Prager Gestapo Anklage wegen „Greuelpropaganda und deren Verbreitung im Ausland“. Felix Bloch wurde am 31. Oktober 1944 von SS-Schergen im Gestapogefängnis in der <i>Kleinen Festung</i> zu Tode geprügelt.	OESWI.KUNST.JÜDI. GRUMAT
3 13				
	Florent Meskens 1918-1970	B	Florent Meskens (Puurs 8. Mai 1918 – Mortsel 24. Dezember 1970), befreit aus Theresienstadt am 8. Mai 1945	BELWI.DEZWA
	Florent Siebens 1904-1965	B	Florent Siebens (Puurs 12. Oktober 1904 – ebendort 14. Januar 1965), befreit aus Theresienstadt am 8. Mai 1945	BELWI.DEZWA
	Frans Van Muylder 1902-1945	B	Frans Van Muylder (Londerzeel 7. Oktober 1902 – Antwerpen 22. Juli 1945), befreit aus Theresienstadt am 8. Mai 1945	BELWI.DEZWA
	František Bláha 1886-1945	CS	wurde jedoch im November 1944 durch die Gestapo verhaftet und ins KZ Theresienstadt gebracht. Dort konnte er noch die Befreiung des Landes erleben, starb jedoch infolge einer dort grassierenden Typhusepidemie.	CSLWI.CESLEG. OBNAR
5 26	Fritz bzw. Bedřich Weiss 1919-1944	CS	Am 4. Dezember 1941 wurde Weiss nach Theresienstadt deportiert, konnte aber den Kontakt mit seinen alten Bands in Prag aufrechterhalten und Arrangements austauschen. So konnte er auch noch für das Orchester von Karel Vlach schreiben, das seine aus dem Ghetto geschmuggelten Arrangements auf Platte aufnahm. Im Ghetto Theresienstadt gründete er 1942 das „Jazz-Quintett-Weiss“ und leitete die Anfang 1943 von Erich Vogel gegründeten Ghetto Swingers, in der auch ehemalige Mitspieler aus Prag waren. Die Duldung derartiger kultureller Aktivitäten in Theresienstadt sollte Besuchern aus dem Ausland humane	CSLWI.MUSUK.SWING WIAU

			Haftbedingungen in Konzentrationslagern vorgaukeln. Für den 1944 in Theresienstadt unter der Regie von Kurt Gerron gedrehten Film, der später auch als „Der Führer schenkt den Juden eine Stadt“ bekannt wurde, spielten die „Ghetto Swingers“ die Musik ein. 1944 wurde Weiss nach Auschwitz deportiert. Angeblich schloss er sich bei der Selektion auf der Rampe seinem alten Vater an, der als „arbeitsunfähig“ in die Gaskammern geschickt wurde.	
3 16	Georg Flatow 1889-1944	D	Er gelangte zuerst ins KZ Bergen-Belsen, von wo aus er 1944 ins Ghetto Theresienstadt verlegt wurde. Georg Flatow und seine Frau wurden von dort am 12. Oktober 1944 ins Vernichtungslager Auschwitz verschleppt und vermutlich kurz darauf ermordet.	DEUWI.JÜDI.MENRE. JUDR.WISA.WIAU. WIBEBE
	Gustaaf Baeckelmans 1904-1945	B	Gustaaf Baeckelmans (Tisselt 21. März 1904 – Theresienstadt 11. Mai 1945), befreit aus Theresienstadt am 8. Mai 1945, starb jedoch drei Tage später an den Strapazen	BELWI.DEZWA
	Hans Hofer 1907-1973	CS	Ende Juli 1942 wurde das Ehepaar Hofer in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Dort gründete Hofer eine eigene Lagerbühne, das Hofer-Kabarett. Im Herbst desselben Jahres arbeitete er an Irena Dodalovás Lagerfilm <i>Theresienstadt 1942</i> mit. Neben Karel Švenk war Hans Hofer einer der führenden Kräfte bei der Entstehung kulturellen Schaffens in diesem Ghetto. Er inszenierte Kabarettaufführungen und Revuen, aber auch klassische Stücke wie Franz Molnars <i>Spiel im Schloß</i> und Arthur Schnitzlers <i>Souper zum Abschied</i> aber auch die Strauß-Operette <i>Die Fledermaus</i> . Im Herbst 1944 wurden Hofer und Steinitz getrennt. Lisl Steinitz blieb noch einige Tage in Theresienstadt, während Hans Hofer Ende September 1944 in das KZ Auschwitz deportiert wurde. Zwei Wochen darauf wurde er in das KZ Dachau verlegt. Im KZ-Außenlager Kaufering erlebte Hofer im April 1945 seine Befreiung.	CSLWI.JÜDI.THEAT. KUNST.
	Hans Werner Kolben 1922-1945	D	Im Frühjahr 1942 wurde er wegen Nicht-Tragen des gelben »Judensterns« von einem früheren Mitschüler mit Verbindung zur SS angezeigt, in der Straßenbahn verhaftet und am 10. August 1942 in das Ghetto Theresienstadt verbracht. Er hatte bereits in Prag begonnen zu dichten und gab es in Theresienstadt nicht auf. Am 28.	CSLWI.JÜDI.LITERA

			September 1944 wurde Hans Werner Kolben nach Auschwitz und von dort zur Zwangsarbeit in das KZ Kaufering in Oberbayern, ein Nebenlager des KZ Dachau, überführt, wo er im Februar 1945 an Flecktyphus starb.	
5 31	Heinrich Stahl 1868-1942 4 20	D	Am 11. Juni 1942 wurde er in das Ghetto Theresienstadt deportiert, wo er Anfang Oktober 1942 noch zum stellvertretenden Vorsitzenden im Ältestenrat unter dem „Judenältesten“ Jakob Edelstein ernannt wurde. Bald darauf, am 4. November 1942, starb Stahl im Ghetto Theresienstadt, laut Totenschein an "Herzschwäche" (nach Lungenentzündung).	DEUWI.MENRE. REVJUD
	Heinz (Heinrich Ludwig) Hesdörffer 1923-2019	D	Im März 1943 wurde er im Durchgangslager Westerbork interniert, im Februar 1944 nach Theresienstadt, und drei Monate später nach Auschwitz-Birkenau deportiert.	DEUWI.JÜDI.WIWES WIAU.WISA
	Hermine Baron 1866-1943	Ö	Hermine Baron lebte bis 1938 in Wien und flüchtete mit ihrem Mann nach dem „Anschluss Österreichs“ an das Deutsche Reich nach Brünn. Ihr Mann starb dort und sie wurde von ihrem Schwiegersohn Konrad Leipelt nach Hamburg-Wilhelmsburg geholt. Am 19. Juli 1942 wurde sie in das Ghetto Theresienstadt deportiert, wo sie zu Tode kam.	OESWI.WEIHAM
	Irene Miller 1922-2004	CS	Irene Miller wurde als politische Gefangene, nicht als Jüdin, verfolgt. Diese Bezeichnung war ihr für ihre Selbstdefinition sehr wichtig. Es folgte die Deportation im Januar 1944 in die Kleine Festung Theresienstadt unter Aufsicht der Gestapo.	CSLWI.JÜDI.KONSP. LESGIB.WIRAV
	Jan Daelemans 1914-1945	B	Jan Daelemans (Eikevliet 22. Februar 1914 – Theresienstadt 15. April 1945)	BELWI.DEZWA
	Jan Líbezny 1923-2006	CS	1942 wurde er nach Theresienstadt deportiert, 1944 weiter nach Auschwitz und im gleichen Jahr in das KZ-Außenlager Schwarzheide. Das Kriegsende erlebte Líbezny im KZ Sachsenhausen, wohin er im April 1945 überführt wurde.	CSLWI.JÜDI.WIAU. WISA
	Jaroslav Kratochvíl 1885-1945	CS	Weil er sich im antifaschistischen Widerstand engagierte, wurde er während des Zweiten Weltkrieges durch die Gestapo eingesperrt und in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Hier starb er einige Monate nach seiner Ankunft.	CSLWI.LITERA.SABOT. CSLEG.U-BLOCK
	Josef Šanta 1883-1945	CS	1940 wurde Josef Šanta verhaftet und nach einem Zwischenaufenthalt in Brünn in das Konzentrationslager KZ Dachau überführt. Am 28. August 1944 wurde er erneut verhaftet, zuerst in Brünn	CSLWI.SPÖ.SLOWNA. CESODE

			festgehalten, danach am 14. September 1944 nach Theresienstadt überführt, wo er im Mai 1945 in der Kleinen Festung Theresienstadt infolge einer Typhusepidemie starb	
	Joseph Norden 1870-1943	D	Mitte Juli 1942 wurde Norden nach Theresienstadt deportiert, wo er 1943 umkam.	DEUWI.JÜDI
9 40	Jozef Hermans 1914-	B	Jozef Hermans (Puurs 16. November 1914 – Theresienstadt 5. Mai 1945)	BELWI.DEZWA
	Julian Marcuse 1862-1942 16 26	D	(geboren 1. August 1862 in Posen; gestorben 2. Dezember 1942 im Ghetto Theresienstadt) war ein deutscher Psychiater und Autor.	DEUWI.SPD.VESÄRZ. JÜDI
	Julie Wolfthorn 1864-1944	D	Am 28. Oktober 1942 wurde Julie Wolfthorn im Alter von 78 Jahren zusammen mit ihrer Schwester Luise Wolf mit dem „68. Alterstransport“ in das von den Nationalsozialisten so genannte Ghetto Theresienstadt deportiert. Dort zeichnete sie, soweit ihr das unter den Umständen möglich war. Sie überlebte hier zwei Jahre und verstarb wenige Tage vor ihrem 81. Geburtstag.	DEUWI.KUNST. KUDEJU.JÜDI
	Julius Moses 1868-1942	D	Moses wurde am 7. Juli 1942 ins KZ Theresienstadt deportiert und starb dort Ende September 1942 unter ungeklärten Umständen. Ein überlebender Häftling berichtete, er habe Moses im August in einem Zimmer „auf dem Boden liegend, nur notdürftig mit einer Decke zugedeckt, sehr unter nagendem Hunger leidend, aber voller Hoffnung auf eine bessere Zukunft“ angetroffen.	DEUWI.USPD.SPD. JÜDI.AWO
	Karel Hiršl 1922-1945	CS	Nachdem im Frühjahr 1944 Václav Dobiáš verhaftet worden war, hat die Prager Gestapo im Oktober 1944 in einer Aktion die ganze Führung von Předvoj, darunter auch Hiršl, verhaftet. Alle sieben Personen wurden im Prager Gefängnis Pankrác verhört und anschließend in die Kleine Festung Theresienstadt gebracht. Karel Hiršl wurde dort am 2. Mai 1945 mit 49 anderen Widerstandskämpfern aus der Gruppe Předvoj und der illegalen KPtsch und drei Frauen ausgerufen und umgehend auf dem Hinrichtungsplatz erschossen. Es war die letzte Hinrichtung in der Kleinen Festung überhaupt.	CSLWI.PRED.RESKUP
	Karla Andělová-Weisová 1908-1984	CS	Sie wurde in das Gestapo-Gefängnis Kleine Festung in Theresienstadt gebracht. Von dort wurde Andělová in das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück transportiert.	CSLWI.KATH.GUDV. JUDR.WIRAV
	Kurt Singer 1885-1944	D	Singer emigrierte 1938 nach Amsterdam. 1943 wurde er verhaftet, zunächst in das	DEUWI.JÜDI.KUDEJU

			Durchgangslager Westerbork, anschließend in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Dort starb er am 7. Februar 1944 an den Folgen der Haftbedingungen.	
7 47	Leo Haas 1901-1983 5 31	D	Im Spätherbst 1942 wurde er zusammen mit seiner Ehefrau in das KZ Theresienstadt verschleppt, dort schloss er sich der Gruppe der Maler von Theresienstadt um Bedřich Fritta aus Prag an. Ihnen gelang es unter anderem, Zeichnungen über die Gräuel in Theresienstadt ins neutrale Ausland zu schmuggeln.	DEUWI.KUNST.JÜDI. GRUMAT.WIAU.WISA
	Louis De Roek 1918-1992	B	Louis De Roek (Boom 2. Dezember 1918 – ebendort 2. Juli 1992), befreit aus Theresienstadt am 8. Mai 1945	BELWI.DEZWA
	Luc De Geyter 1921-1994	B	Luc De Geyter (Puurs 16. Januar 1921 – Bornem 25. Juli 1994), befreit aus Theresienstadt am 8. Mai 1945	BELWI.DEZWA
	Ludwig Czech 1870-1942	Ö	Nach seiner Verschleppung 1942 starb er im selben Jahr im Ghetto Theresienstadt.	CSLWI.DESAT.SOZAIN. JÜDI
	Ludwig Loewenthal 1898-1944	D	Loewenthal wurde mit dem Transport XXIV/1-199 am 22. April 1943 von Amsterdam ins KZ Theresienstadt deportiert, wo er am 21. Februar 1944 starb.	DEUWI.DDP.REICH. JÜDI
	Margot Heumann 1928-2022	D	Da der Vater für eine jüdische Organisation arbeitete, wurde er von diesen Deportationen zurückgestellt und ebenso wie andere Gemeindemitarbeiter erst mit den letzten nicht in Mischfamilien lebenden Bielefelder Juden am 28. Juni 1943 ins KZ Theresienstadt verschleppt.	DEUWI.LESGIB.JÜDI. THEAT.KUNST.WIAU. WINEU.WIBEBE 2021 fand die Uraufführung des Theaterstücks The Amazing Life of Margot Heuman von Hájková und Erika Hughes statt
	Maria Lemmé 1880-1943	Ö	1942 wurde Maria Lemmé nach Theresienstadt deportiert. Als ihr offizielles Todesdatum wird der 28. März 1943 angegeben.	OESWI.KUNST.JÜDI
	Martha Hedwig Wygodzinski 1969-1943	D	1938 wurde ihr aufgrund ihrer jüdischen Herkunft die Approbation entzogen. Am 9. Juli 1942 wurde sie nach Theresienstadt (18. Altentransport) deportiert, wo sie acht Monate später starb.	DEUWI.SPD
	Martin Roman 1910-1996	D	Am 20. Januar 1944 wurde er in das Ghetto Theresienstadt deportiert, wo er als musikalischer Leiter Kurt Gerrons Cabaret <i>Karussell</i> betreute und zeitweilig auch die Band <i>Ghetto Swingers</i> leitete.	DEUWI.MUSIK.JÜDI. WIDA.WISA.WIAU. WIWES
	Mathilde Jacob 1873-1943	D	Als Sekretärin und enge Vertraute von Rosa Luxemburg schmuggelte sie deren Briefe und Manuskripte aus dem Gefängnis und rettete Teile deren Nachlasses. am 27. Juli 1942 wurde sie abgeholt und ins Konzentrationslager	DEUWI.SPD.USPD. KPD.JÜDI

			Theresienstadt deportiert, wo sie am 14. April 1943 starb.	
	Max Armin Springer 1870-1942	Ö	Am 28. Juli 1942 wurde Springer nach Theresienstadt deportiert, am 21. September 1942 mit dem Transport Bp-947 nach Treblinka gebracht, wo er ermordet wurde	DEUWI.JÜDI.THEAT. MUSIK.VL-TREB
11 58	Max Mendel 1872-1942 7 38	D	Am 19. Juli 1942 wurde der bereits gelähmte Max Mendel mit seiner dritten Frau Ida Mendel, geb. Lobatz, seinem jüngeren Bruder Paul Michael Mendel, dessen Ehefrau und weiteren Familienangehörigen der Familie Lobatz in das Ghetto Theresienstadt deportiert, in dem er 22 Tage später starb.	DEUWI.KONGEN.SPD
	Max Peller 1907-1945	D	Max war der mittlere der drei Söhne des Ehepaars Peller und wurde wegen „Rassenschande“ mit einer „arischen“ Frau über die KZ Buchenwald, Auschwitz (wo er im jüdischen Orchester Geige spielte), Mittelbau-Dora, Bergen-Belsen nach Theresienstadt deportiert, wo er nach der Befreiung an Typhus starb. Pate des Steins war sein in Berlin lebender Sohn Dr. Wolfgang Peller.	DEUWI.JÜDI.SABOT. MUSIK.WIAU Sein Leben wird erzählt der Reihe der „Apoldaer Judengeschichten“ als die Nr. 6 „Der Geiger“, Apolda 2016
	Max Salomon Meyer Kannewasser 1916-1945	NL	Am 4. September 1944 wurden Nol van Wesel und Max Kannewasser mit einem der letzten Transporte aus Westerbork nacheinander nach Theresienstadt, Auschwitz, Sachsenhausen, Ohrdruf und schließlich nach Bergen-Belsen deportiert. Dort starben sie in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs an Erschöpfung.	NIEDWI.JAZZ.JÜDI. WIAU.WISA.WIBEBE
	Nina Müller 1921-1945	D	Am 2. Juli 1942 wurde die Familie Müller ins KZ Theresienstadt deportiert. Wegen der schlechten Arbeitsbedingungen wurde Nina Müller immer wieder krank. Am 18. Dezember 1943 wurde die Familie ins KZ Auschwitz gebracht, wo der Vater am 17. Februar 1944 an einer nicht behandelten Lungenentzündung starb. ^[2]	DEUWI.JÜDI.WIAU. WINEU.WIBEBE
	Oldřich Stránský 1921-2014	CS	Am 19. September 1943 wurde Stránský ebenfalls in das Ghetto Theresienstadt verbracht und von dort Mitte Dezember 1943 in das KZ Auschwitz-Birkenau deportiert, wo er in das sogenannte „Familienlager“ kam und als Leichenträger eingesetzt wurde.	CSLWI.JÜDI.WIAU. WISA.WISCHWA
	Ota B. Kraus 1921-2000	CS	Ab 1942 wurde er via Theresienstadt nach Auschwitz und dann nach Schwarzheide deportiert.	CSLWI.LITERA.WIAU. WISA
	Ota Kraus 1909-2001	CS	Über die Konzentrationslager Theresienstadt und Dachau kam er nach Auschwitz (November 1942 bis Oktober 1944), wo er die Häftlingsnummer 73.046	CSLWI.JÜDI.SABOT. WIAU.LITERA.WISA

			trug und mit Erich Kulka in einer Werkstatt arbeitete.	
	Otilie Pohl 1967-1943	D	Im November 1942 wurde sie – folgt man den meisten Quellen – aufgrund ihrer jüdischen Herkunft nach Theresienstadt deportiert. Dort starb die 76-jährige im Dezember 1943.	DEUWI.KPD.ROHIDE. USPD.MENRE.JÜDI. SPD.SPARTA
8 66	Paul Maximilian Eppstein 1902-1944	D	Im Januar 1943 wurde er zusammen mit seiner Frau und Leo Baeck ins Ghetto Theresienstadt deportiert, wo er als Nachfolger von Jakob Edelstein zum Judenältesten ernannt wurde. Als solcher war er unter anderem gezwungen, Deportationen in die Vernichtungslager mit vorzubereiten. Am 27. oder 28. September 1944 wurde er von SS-Männern in der Kleinen Festung Theresienstadt erschossen.	DEUWI.JÜDI.REVJUD
5 43	Pavel Altschul 1900-1944	CS	Er wurde verhaftet und in das Ghetto Theresienstadt deportiert, wo er 1944 an den Haftbedingungen starb.	CSLWI.JÜDI.V BOJ
	Pavel Oliva 1923-2021	CS	Im Dezember 1941 gehörte er zu dem Aufbaukommando, welches das Ghetto Theresienstadt für die Ankunft tausender jüdischer Gefangener vorbereiten musste. Hier wurde er später dem <i>Menagedienst-Kommando</i> zugeteilt.	CSLWI.JÜDI.WIAU. WISA
	Petrus Demul 1918-2000	B	Petrus Demul (Lievele 11. März 1918 – Willebroek 29. März 2000), befreit aus Theresienstadt am 8. Mai 1945	BELWI.DEZWA
	Richard Merländer 1874-1942	D	Am 25. Juli 1942 wurde er in das KZ Theresienstadt deportiert und im September 1942 im Vernichtungslager Treblinka ermordet.	DEUWI.JÜDI.LESGIB. VL-TREB
	Robert Dauber 1922-1945	Ö	Im KZ Theresienstadt beteiligte er sich an Aufführungen der Oper <i>Brundibár</i> . Im März 1945 starb Dauber im KZ Dachau an Typhus.	DEUWI.MUSIK.JÜDI. WIDA
	Robert De Bondt 1911-1992	B	Robert De Bondt (Puurs 18. September 1911 – Ottignies 13. Juli 1992), befreit aus Theresienstadt am 8. Mai 1945	BELWI.DEZWA
	Robert Desnos 1900-1945	F	In der französischen Widerstandsbewegung Résistance aktiv, wurde er 1944 aufgrund einer Denunziation von der deutschen Besatzungsmacht verhaftet. Er durchlief mehrere Konzentrationslager und hatte Zwangsarbeit in der Rüstungsproduktion in Flöha, einem Außenlager des KZ Flossenbürg, zu leisten. Desnos erkrankte an Typhus und starb wenige Wochen nach der Befreiung des KZ Theresienstadt.	RESI.LITERA.WIFLO. SABOT.ANARCH
	Rudolf Karel 1880-1945	CS	Er wurde zwei Jahre lang im Gefängnis Pankrác verhört und gefoltert, ehe er am 7. Februar 1945 in das KZ Theresienstadt überstellt wurde. Stark geschwächt, an	CSLWI.MUSIK

		Dysenterie (Ruhr) leidend sowie infolge Misshandlung durch den SS-Aufseher Stefan Rojko verstarb Rudolf Karel in der Nacht vom 5. auf den 6. März 1945 in einer Lazarettzelle.	
9 75	Ruth Bondy 1923-2017 ÖS	Aufgrund ihrer jüdischen Herkunft wurde Bondy im Frühjahr 1942 in das Ghetto Theresienstadt eingewiesen. Im Dezember 1943 wurde Bondy von dort nach Auschwitz-Birkenau deportiert	OESWI.JÜDI.LITERA. WIBEBE.WIAU.WINEU
	Salo Siegfried Translateur 1875-1944 5 48 D	Am 19. April 1943 wurde Translateur nach Theresienstadt deportiert, wo er nach knapp einem Jahr zu Tode kam	DEUWI.MUSIK.JÜDI
	Siegfried Fall 1877-1943 Ö	Am 23. Januar 1943 wurde Fall nach Theresienstadt deportiert, wo er wenig später zu Tode kam. Anderen Angaben zufolge ging er wie sein Bruder Richard ins französische Exil, wurde beim Versuch der Flucht in die Schweiz verhaftet, in das KZ Auschwitz verschleppt und dort ermordet.	OESWI.MUSIK.JÜDI
	Siegfried Samuel Korch 1855-1943 D		DEUWI
	Siegmund Hellmann 1972-1942 D	wurde am 22. Juli 1942 zusammen mit seiner Schwester in das KZ Theresienstadt deportiert. Beide starben infolge der dortigen Haftbedingungen.	DEUWI.JÜDI
	Susan Cernyak-Spatz 1922-2019 Ö	Im Mai 1942 wurde sie mit ihrer Mutter ins Ghetto Theresienstadt eingewiesen und von dort im Januar 1943 ins Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau deportiert.	OESWI.WIAI.WIRAV
	Therese Ammon 1877-1944 Ö	Ammon gehörte zu den Personen, die in Österreich in den Jahren 1933 bis 1945 aufgrund ihres Widerstands zum Nazismus verfolgt wurden. Nach dem Anschluss Österreichs wurde sie ins Ghetto Theresienstadt (laut Kurt Bauer nach Buchenwald) deportiert und 1944 ermordet.	OESWI.SDAPO
	Viktor Spěváček 1888-1941 CS	Nach Verhören und ohne Gerichtsverfahren wurde er in das Konzentrationslager Theresienstadt gebracht, wo er am 4. Juli 1941 starb.	CSLWI.OBNAR.ÖFBEW CESLEG
	Vincent Mercier 1908-1945 B	Wegen Widerstandsaktivitäten wurde er im Januar 1944 verhaftet und kam über die Gefängnisse Saint-Gilles/Sint-Gillis (wo er am 18. März 1944 zum Tode verurteilt wurde), Bonn, Köln, Hannover und Halle an der Saale am 5. April 1945 in das KZ Stöcken und von dort nach wenigen Tagen in einen Güterzug, der einen Monat lang herumirrte. Am 8. Mai kam er im KZ Theresienstadt an und starb im Alter von 36 Jahren.	BELWI.KATH.SABOT
	Vladimír Krajina 1905-1993 CS	Vladimír Krajina (1905–1993), Professor für Botanik an der Karls-Universität. Im Januar	CSLWI.UVOD

			1943 verhaftet, überlebte den Krieg als „Prominentenhäftling“ im KZ Theresienstadt. Ab 1945 Generalsekretär der antikomunistischen Partei ČSNS und Mitglied im tschechoslowakischen Parlament. Emigrierte 1948 nach Kanada.	
10 85	Zikmund Schul 1916-1944	D	Am 30. November 1941 wurde er in das KZ Theresienstadt deportiert. Er komponierte weiter, von seinen dort entstandenen Werken kamen u. a. <i>Zwei Chassidische Tänze</i> und <i>Divertimento ebraico</i> zu Aufführung. Schul starb in Lagerhaft nach langem Leiden 1944 an Tuberkulose.	DEUWI.JÜDI.MUSIK
1 86	Zuzana Glaserová 1925-1945	CS	Im Februar 1942 erhielten Zusana Glaserová und ihr Vater die Anordnung, sich für eine „Umsiedlung“ in das Ghetto Theresienstadt zu melden. Am 12. Februar 1942 verließen sie Prag. Zehn Monate später starb Viktor Glaser. Glaserová wurde am 18. Dezember 1942 gemeinsam mit 2473 anderen Personen mit dem Transport Ds Nr. 1974, in das KZ Auschwitz gebracht und mit Häftlingsnummern gekennzeichnet	CSLWI.JÜDI.WIAU. WINEU

Anzahl der im KZ Theresienstadt internierten Widerstandskämpfer:

87 = 100,00 %

Anzahl der Personen, die das Naziregime nicht überlebten:

58 = 66,67 %